

Berlin, Montag,

den 6. Januar 1908.

Die Zeitung erscheint in der Woche

zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ...

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. and Co. 1 & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:

Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.

Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Bekanntmachungen des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse). Börse. Getreidemärkte. 4% Bonds der Colorado Southern Bahn. Wien, neue Wiener Stadlanleihe. Frankfurt a. M., 4% Special-Anleihe für Grunderwerb vom Jahre 1907. Londoner Geldmarkt. Luxemburgische Prince Henri-Eisenbahn. Berliner Makler-Verein. Westliche Boden-Aktiengesellschaft in Liquidation - Handelsgesellschaft für Grundbesitz. Vereinigte Werdersche Brauereien A.-G. Rückgang der Emissionsfähigkeit. Hofnachrichten.

Herr v. Stubenrauch Polizeipräsident von Berlin. Kaiserliche Marine. Königin von Schweden. I. Beilage. Kurszettel. II. Beilage. Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach. Beamten-Gehälter. König Gustav von Schweden. Motuproprio des Papstes, Staatssekretariat reorganisiert. Verband wahrhaft russischer Leute. Italienisches Kriegsschiff „Puglia“. Geschwader der Vereinigten Staaten von Amerika. San Francisco, Viconte Aoki, japanische Einwanderung. Teheran. Tanger, französische Kavallerieabteilung.

Baugewerbe. Paul Woth f. Lustmord. Kassierer überfallen. Ehedrama in der Kaiserallee. Henry Marteau. Marine - Generalarzt a. D. Dr. Julius Alex Huethe f. Augsburg, Brand der Kaserne des Chevauxlegers-Regiment. Brest, Kessel-Explosion. Athen, Schiff „Montenegro“ Explosion. Sport. Deutscher Anker, Pensions- und Lebensversicherungs - Aktiengesellschaft. Kohlenversorgung Berlins und seiner Vororte. Englischer Eisen- und Stahlmarkt. Braunkohlenaktiengesellschaft Fortuna.

Düsseldorfer Eisenbahndarü Act.-Ges. vorm. Carl Weyer & Co. Kleinindustrie Rumäniens - Benzinmotor. III. Beilage. U. S. Steel Corp. Auswanderung über Hamburg und Bremen. Seidenmärkte. Unionbrauerei Aktiengesellschaft in Siralund. Elektrizität A.-G., vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Frankfurter Gummiwarenfabrik Carl Stoedicht Aktiengesellschaft. Benzin-Lagerungs-Gesellschaft. Peruvian Corporation. New-Yorker Bankfirma Kessler & Co. Elbing, Marienburger Bankkrach. New-York, befriedigender Verlauf des Weihnachtsgeschäftes.

Berlin, den 6. Januar.

Bekanntmachungen des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).

1) Vom 7. Januar d. J. ab versteht sich die Notiz für die Aktien der Berlin-Rüdersdorfer Hutfabrik i. L. nur für solche Stücke, auf welche weitere 50 % im ganzen 200 % zurückgezahlt sind.

2) Vom 8. Januar d. J. ab versteht sich die Notiz für Berliner Hypothekbank 3 % Pfandbriefe nur für solche Stücke, welche mit dem Stempeldruck versehen sind, dass 6 2/3 % des Kapitals in Aktien ausgefolgt sind.

Das Interesse der heutigen Börse war wieder vornehmlich dem Markte der einheimischen Fonds zugewandt. Anfangs vorliegendes Angebot in diesen Papieren fand durch Interventionskäufe ohne merklichen Preisrückgang Aufnahme und im allgemeinen war von dem Unmut, welchen vorgestern die überraschende Nachricht über die Ausgabe einer konsolidierten Anleihe hervorgerufen hatte, kaum noch etwas zu spüren. Allerdings fehlte es auch heute nicht an abfälligen Kritiken der vom Finanzminister gewählten neuen Emissionsform. Andererseits begegnete man aber auch der Anschauung, dass der gewählte Modus als ein geschicktes Experiment zu betrachten sei, das wohl geeignet erscheine, Kauflust für die neuen Konsols zu wecken, ohne den offenen Geldmarkt unangenehm zu belasten. Mit Recht wurde geltend gemacht, dass die Ausgabe vierprozentiger, kurz fälliger Schatzscheine in grossem Umlange sich verbiete, weil die Fälligkeit solcher Schatzwechsel möglicherweise in politisch erregte Zeiten treffen und dann unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten könnte. Die Emission einer unkündbaren 4-prozentigen Staatsanleihe aber würde dem Emissionsgeschäft der Hypothekbanken und der Befriedigung nötiger Kommunalgeldbedürfnisse verhängnisvolle Konkurrenz geschaffen haben; es blieb deshalb für den preussischen Finanzminister kaum etwas anderes übrig, als mit der von ihm gewählten Form einer in ihrem Zinsentzage automatisch sich ermässigen Anleihe an das Anlagebedürfnis der Kapitalisten zu appellieren. Ueber den Erfolg der Zeichnungsaufforderung ist selbstverständlich jetzt ein Urteil noch nicht möglich; jedenfalls hofft man, dass ältere inländische Anleihen unter der Konkurrenz der neuen Emission nicht zu leiden haben werden, und die Kurse dieser Effekten konnten sich denn auch ziemlich gut behaupten. Im übrigen wurde die Tendenz der Börse zeitweise ungünstig beeinflusst durch die auch heute wieder aus London gemeldeten niedrigeren Kurse für japanische Anleihen, in

denen man eine Bestätigung der immer wieder auftretenden Gerüchte über ernste Differenzen zwischen Japan und Amerika erblicken wollte. Als später von der Londoner Stockexchange höhere Japaner-Notierungen eintrafen, konnten sich nicht nur diese Titres hier erholen, sondern auch die Gesamtstimmung erfuhr eine merkbare Befestigung, zu der namentlich auch die Tatsache beitrug, dass auf dem sogenannten Kassamarkt der Industrieeffekten die Kauflust überwog und eine Anzahl dieser Papiere erhebliche Kurssteigerungen erlitten. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt hielten sich die amerikanischen Papiere ungefähr auf dem vorgestrigen Niveau, ohne dass die Umsätze lebhaftere Ausdehnung gewannen. Franzosen, Lombarden und Prince Henri-Aktien blieben vernachlässigt, regeres Interesse bekundete sich für Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien, für welche die heute veröffentlichte günstige November-Einnahme Nachfrage hervorrief. Die Umsätze von Bankpapieren waren sehr beschränkt. Die Kurse hielten sich meist unverändert. Auf dem Geldmarkt war trotz ansehnlicher heute fällig werdender Rückzahlungen ein weiteres Nachlassen der Spannung wahrzunehmen; täglich fälliges Geld war zu 6 % zu haben, und der Privatdiskont ermässigte sich auf 5 1/4 %. Scheck London wurde zu 20,50, Scheck Paris zu 81,47, Auszahlung Petersburg zu ca. 214,30 gehandelt.

Am vergangenen Sonnabend zeigten die amerikanischen Getreidemärkte wieder überwiegend feste Tendenz, die sich namentlich zum Schluss ziemlich scharf ausprägte. Als Gründe dafür lagen neben neuen indischen Saatenstandsklagen besonders bessere Berichte von den amerikanischen Mühlenmärkten vor, und auch die Erhöhung der Exportfrage gegenüber schwachen Ablieferungen des Januar stützte die Tendenz. Von New-York war der Verkauf von 48 Bootsladungen geteilt, von den westlichen Hauptplätzen der Vereinigten Staaten eine Zufuhr an Weizen von nur 421.000 Bushels gegen 634.000 am gleichen Tage des Vorjahres. Angeblich sieht man im Südwesten einer weiteren Verringerung der Ablieferungen entgegen. Für Mais erhoffte man jetzt drüben den Eintritt kalten, trockenen Wetters, durch das allein die jetzigen ungünstigen neuen Qualitäten erst gebrauchts- und exportfähig gemacht werden könnten. Die festen amerikanischen Berichte waren Anlass, dass am Frühmarkt höhere Preise bezahlt werden mussten und Weizen auch den Mittagsmarkt noch mit höheren Notierungen eröffnete. Im Verlaufe wurde aber die Haltung matt, weil das reichliche argentinische Angebot unverändert lautete und auf

die am Sonnabend noch erfolgten Abschlüsse manche Verkäufe in den Markt kamen. Unter Schwankungen zeigten die Preise kaum gestrigen Stand. Auch Roggen war vormittags gefragt und höher bezahlt, wurde aber mittags zeitweise recht matt, weil auch hier auf die vorgestern nachbörlich noch gehandelten ansehnlichen Mengen amerikanischen Roggens einige Abgaben neben sonstigen Begleichungen erfolgten, und heute, wenn auch zu etwas höheren Forderungen, sich wiederum verstärkte Offerten von Western- und Russischem Roggen zeigten. Das lähmte die Unternehmenslust, sodass Lieferungspreise zeitweise bis 1/2 Mark gegen vorgestern aufgaben. Für inländische Abfuhr zeigte sich Frage. Hafer loco war still. Lieferung nur vorübergehend, befestigt. Mais war auf Lieferung eher schwächer. Mais hatte ruhigen Verkehr. Rübbü war erneut niedriger, da Kauflust vollständig mangelte.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 220-223 ab Bahn und frei Mühle, Mai 230 1/2. Roggen inländ. 208-210 ab Bahn und frei Mühle, Mai 217 1/4-217 1/4. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 178-192, mittel 172-177, gering 166-171 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 175-180, runder 160 bis 167 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 162-168, gute 169-180, russische und Donau leichte 157-162 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 190-195, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 196-201 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 29,25-31,50. Roggenmehl 0 und 1 27,50-29,20. Weizenkleie 12,50-13,25. Roggenkleie 12,75-13,75 M.

Mittagsbörse: Weizen inländ. 220-222 ab Bahn, Mai 230 1/2-229 1/4-229 1/2. Roggen inländ. 207-209 ab Bahn, Mai 216 3/4-217 bis 215 1/4-216 1/2-215 1/2. Hafer Mai 179 1/4-179. Weizenmehl 00 29,25-31,50. Roggenmehl 0 u. 1 27,40-29,20. Rübbü Januar 67,3 Briei, Mai 67,5-67,4, Oktober 66,5-66,4 M.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 229 1/4. Roggen Mai 215 3/4. Hafer Mai 179. Mais Mai 153. Mehl Mai 28,25. Rübbü loco 76,2, Januar 67,2, Mai 67,4, Oktober 66,4 M.

Wie wir hören, soll morgen für die seit langer Zeit nicht notierten 4% Bonds der Colorado Southern Bahn wieder ein Kurs festgesetzt werden.

Man schreibt uns aus Wien: Die Gemeinde Wien, welche erst im Jahre 1902 für Investitionen eine Anleihe von 285 Millionen Kronen aufgenommen hat, wird sich in naher Zeit genötigt sehen, wieder an den Geldmarkt zu appellieren.